

Brunottescher Hof e.V.



Das Haus auf der Westseite

Der Verein:

Der Verein Brunottescher Hof e.V. wurde am 10. Dezember 2009 gegründet. Die Satzung nennt als Vereinszweck ein ehrgeiziges Ziel: Das mehr als 400 Jahre alte Bauernhaus des Brunotteschen Hofes wieder mit Leben zu füllen.

Am 1. August 2010, nur acht Monate nach der Vereinsgründung, konnte ein erstes Etappenziel erreicht werden: Der Kauf des rd. 2.500 qm großen Grundstücks Hohle Grund 2 in Wallenstedt.

Das Haus:

Durch seine imposante Größe (24 m lang, 12 m breit und 12 m hoch) prägt der Fachwerkbau unverwechselbar den Ortsmittelpunkt des Dorfes.

Vom Haustyp her handelt es sich um eine mitteldeutsche, d.h. quer erschlossene Hausform mit einem kleineren Wohnteil im Norden und einem größeren Wirtschaftsteil im Süden. Diese Bauweise für sich allein ist noch keine Besonderheit für den südniedersächsischen Raum. Dazu bedarf es weiterer Alleinstellungsmerkmale. Dazu zählen das außergewöhnliche Alter (die Jahresringdatierung des Fachwerkgerüsts erbrachte eine einheitliche Einstufung des Gebäudes in das Jahr 1594) sowie die Besonderheiten der Architektur - und insbesondere der weitgehend unveränderte Erhaltungszustand mit einer hohen Befunddichte und Ursprünglichkeit. Diese Merkmale zusammen machen das Haus zu einer haus- und volkskundlichen Quelle ersten Ranges. Kein zweites Bauernhaus im südlichen Niedersachsen an der Grenze zwischen den mittel- und

niederdeutschen Hausformen vermag das Bauen, Leben und Wirtschaften auf dem Lande so lückenlos von der Zeit um 1600 bis in das 20. Jahrhundert zu veranschaulichen wie der Brunottesche Hof in Wallenstedt (Dr. Thomas Kellmann, Konservator beim Nieders. Landesamt für Denkmalpflege in Hannover).

Die Hofstelle:



Katasterblatt von 1852 – Ausschnitt mit dem Hofgrundstück des Brunotteschen Hofes

Der Brunottesche Hof war ein Meierhof des Klosters St. Michaelis in Hildesheim und wurde 1847 von August Brunotte abgelöst. Die Hofstelle lässt sich in den Kornregistern des Klosters zumindest bis 1584 nachweisen. Dabei wird die Hofgröße jeweils mit 4 Hufen zinsfreien Landes angegeben.

Über die Kornregister, das Winzenburger Erbreger und Meierbriefe des Klosters St. Michaelis lässt sich die Familie Brunotte zumindest bis 1537 als Hofbesitzer belegen. In den Güterverzeichnissen des Klosters ist der Hof bis 1321 verzeichnet. Das (gefälschte) zweite Testament Bischof Bernwards nennt unter dem Stiftungsgut für das Kloster St. Michaelis in Hildesheim auch „bona“ in Wallenstedt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die 1321 bereits in der heutigen Größe dokumentierte Hofstelle des Brunotteschen Hofes auf das Stiftungsgut des Michaelisklosters zurückgeht.

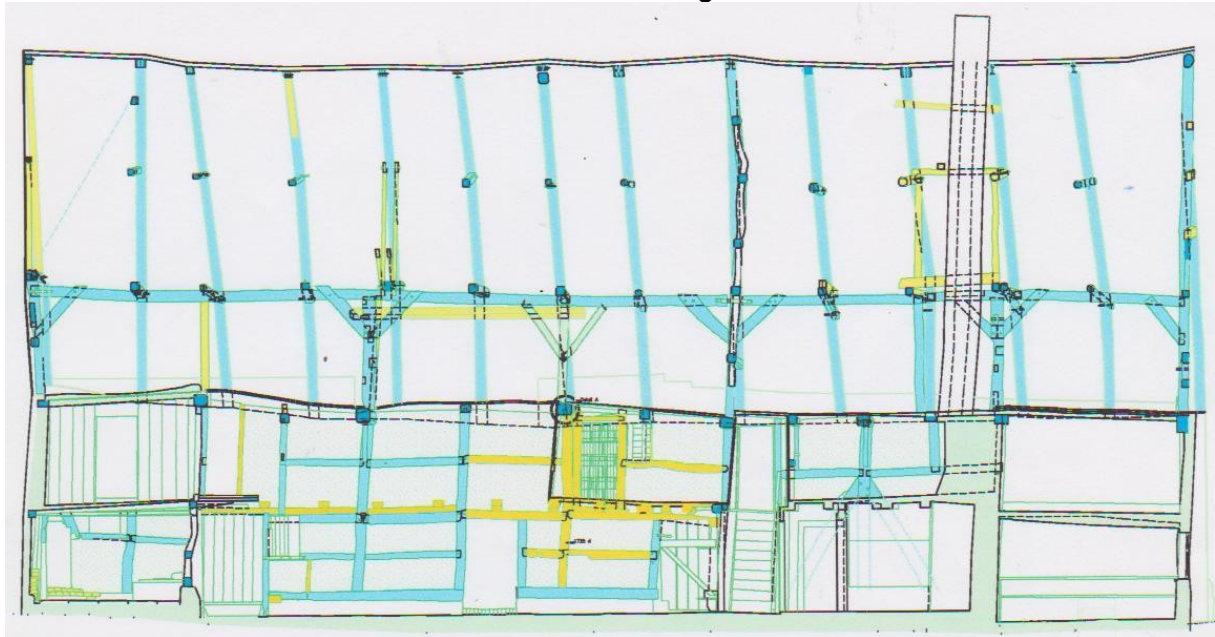
Die Quellen legen nahe, dass sich die Hofstelle des Brunotteschen Hofes zumindest in die Zeit um 1000 zurückverfolgen lässt, vielleicht aber noch ältere Wurzeln hat (Dr. Ulrich Knapp, Historiker, Leonberg)

Was ist bereits geschehen – wie soll es weitergehen?

Der 1. Bauabschnitt 2010 umfasste die Bestandsaufnahme des Gebäudes durch den Architekten mittels 3D-Laserscanner, die Erstellung eines Raumbuches durch den Bauforscher und den Restaurator und die Archivrecherche durch einen Historiker. Das Raumbuch dokumentiert auf 240 Seiten den Zustand des Hauses, wie man ihn vor Beginn aller Arbeiten angetroffen hat.

Die Bestandsaufnahme des Architekten bildet die Grundlage für das Sanierungskonzept. Dabei gelten die Grundsätze der Denkmalpflege: Das Baudenkmal in seiner Umgebung langfristig im Bestand zu sichern und Eingriffe auf das zwingend notwendige Maß zu begrenzen.

An diesen Vorgaben orientiert sich der 2. Bauabschnitt, der darauf ausgerichtet ist, das Gebäude statisch wieder „auf eigene Füße zu stellen“. In einem weiteren Bauabschnitt wird es dann um den Innenausbau gehen.



Bestandsaufnahme – verwindungsgerechtes Aufmaß des Gebäudes mittels 3D-Laserscanner

Wer steht uns mit Rat und Tat zur Seite?

In erster Linie Dr. Thomas Kellmann, Bezirkskonservator beim Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege in Hannover.

Die Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V. (IGB) hat uns die Notsicherung auf der Ost- und Westseite des Hauses gespendet.

Die Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) am Standort Hildesheim bietet seit 2009 jeweils Projektwochen am Brunotteschen Hof für

Studierende der Fachrichtungen Holzbauingenieur, Baudenkmalpflege, Restauration und Archäologie an. Die Studierenden wurden angeleitet von Prof. Dr. Tillman Kohnert, Bauforschung und Dr. Markus Blaich, Archäologe.
 Frau Prof. Hähner vom Institut die Erhaltung von Kulturgut hat sich der Papierfragmente angenommen, die von Studierenden bei der Bestandsaufnahme auf einem Balken des Hauses gefunden wurden.
 Ein wissenschaftlicher Beirat begleitet das Sanierungsvorhaben und spielt eine Mittlerrolle zwischen der Denkmalpflege auf der einen und dem Architekten und dem Verein Brunottescher Hof e.V. als Bauherrn auf der anderen Seite. Dem Beirat gehören an: Dr. Heinrich Stiewe vom Westfälischen Freilichtmuseum in Detmold, Prof. Dr. Tillmann Kohnert und Prof. Dipl.-Ing. Nikolaus Nebgen von der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) am Standort Hildesheim, Dr. Volker Glüntzer vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege in Hannover und Benita Albrecht, Denkmalpflege der Landeshauptstadt Hannover.



Zwei von insgesamt vier Sandsteinplatten in der Umfassungsmauer des Grundstücks, die auf die jeweiligen Hofstelleninhaber Bezug nehmen

Wer hat uns finanziell unterstützt?

Den Grundstückskauf konnten wir mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde Rheden, des Golf-Clubs-Sieben Berge e.V., der Versicherungsgruppe Hannover, der Erbegemeinschaft Brunotte sowie mehrerer Vereinsmitglieder finanzieren.

Beim 1. und 2. Bauabschnitt haben uns unterstützt:

Land Niedersachsen – Denkmalpflege
 Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Bonn
 Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung in Hannover
 Niedersächsische Sparkassenstiftung in Hannover und Sparkasse Hildesheim
 Landschaftsverband Hildesheim e.V.
 Leaderregion Leinebergland in Alfeld (Leine)/Amt für Landentwicklung in Hannover.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse am Brunotteschen Hof! Sie können die vollständigen Unterlagen im Internet einsehen unter: „Google“ – „mydrive.ch“ – Benutzername „Brunottescherhof“ – Passwort „250744“

Dieter Helwes – 1. Vorsitzender Brunottescher Hof e.V., 31028 Gronau (Leine),
Heinrich-Sohnrey-Weg 4 A, Telefon 05182-3310, Email: d.helwes@htp-tel.de, Konto:
34123908 Sparkasse Hildesheim (BLZ 25950130)

Im Oktober 2011